

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 111 (2017)
Heft: 7-8

Vorwort: Arbeit am Frieden
Autor: Burger, Léa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeit am Frieden

Ist es Ihnen schon aufgefallen? Auf der Titelseite der Neuen Wege prangt seit diesem Januar die Zahl 111. Sie visualisiert den einhundertundelften Jahrgang dieser Zeitschrift, womit diese eine der ältesten der Schweiz ist! Diese Kontinuität wollen wir feiern, gleichzeitig aktualisieren und weiterführen. Im grossen Rahmen tun wir dies das ganze Jahr über, indem wir für 2018 an einem neuen Auftritt des Hefts und der Webseite arbeiten. Im Kleinen soll die vorliegende Ausgabe als Jubiläumsheft an die Anfänge der Zeitschrift erinnern bzw. an das Wirken des Mitbegründers Leonard Ragaz und seiner Ehefrau Clara. Zusammen engagierten sie sich zeitlebens für Gerechtigkeit und Frieden, wie der Artikel Kampf den Dämonen der Gewalt von Kurt Seifert zeigt.

Die Arbeit am Frieden findet auch heute noch statt, wohl unter anderen Vorzeichen. Dennoch spielen wie damals Geschlechterfragen ebenso eine Rolle wie soziale Sicherheit in Abgrenzung zu einer militärischen. Dies wird im Generationen übergreifenden Gespräch mit drei Friedensaktivistinnen genau so deutlich wie im

Artikel Der soziale Alltag im Fokus von Annemarie Sancar, in dem sie aus feministischer Perspektive die Managementlogik der Friedensförderung kritisiert. Inwiefern Religion Friedensengel und Eskalationsfaktor in Konflikten sein kann, beleuchtet der Artikel Religion. Macht. Frieden. der Politik- und Islamwissenschaftlerin Laura Lots.

Friedensarbeit lebt auch vom persönlichen Engagement. Ueli Wildberger, porträtiert von Roman Berger, und Louise Schneider sind prägende Figuren der hiesigen Friedensbewegung. Letztere hat jüngst mit einer Sprayaktion in Bern gegen die Finanzierung von Kriegsmaterial protestiert – und damit weltweit für Aufsehen gesorgt. In diesem Heft wird die langjährige Friedensaktivistin mit Bildern und einem kurzen Text (Seite 26) vorgestellt.

Engagierte Persönlichkeiten braucht es auch für die Neuen Wege. Unterstützung bekommen wir dieses Jahr neu im Vorstand und in der Redaktion: Wir heissen Andreas Mauz, Evelyn Zinstag, Laura Lots und Beat Dietschy herzlich willkommen.

Léa Burger

Im religiösen Sozialismus verwurzelt: GSoA-Friedensaktivistin Louise Schneider am Ostermarsch 2017 in Bern. Bild: GSoA

